



Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

August / September 2025



In Frieden



Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz

☎ (0 92 41) 60 86

pfarramt.pegnitz@elkb.de

www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Mittwoch – Freitag 10 – 12 Uhr
Mittwoch 13 – 16 Uhr

Telefonzeiten

Dienstag – Donnerstag 10 – 12 Uhr
13 – 16 Uhr

Sekretariat: Ulrike Geppert, Ute Nickel

Pfarrerin Gerlinde Lauterbach ☎ 23 34
Pfarrerin Sabine Winkler ☎ 72 46 10
Kantor KMD Jörg Fuhr ☎ 72 42 559
Mesner, Heiner Falk ☎ 5798
Mesnerin, Pascale Ittner

Konten

Spenden und Gaben:

IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:

IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:

Ausgabe: Aug. / Sept. 2025 / 72. Jahrgang / Nr. 847

Auflage: 2.600 Exemplare

Redaktionsschluss: 30.06.2025

**Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss
des Kirchenvorstands:**

Doris Bernet-Bauer, Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert,
Daniela Heidler, Tobias Lange, Gerlinde Lauterbach
(verantwortl.), Franziska Schauer, Gisela Schleifer,
Dr. Christine Senger, Sabine Winkler, Dr. Eva Wolfrum

Abbildungsnachweis: Titel: Elena Dilba, Friedensfest-
Augsburg.de; S.2 o.: gemeinfrei; S.6/7: Martin Augsburg-
er, Friedensfest-Augsburg.de; S.10: Fränk. Theater-
sommer; S.11: Pixabay; S.15: privat; S.18: F. Heidler;
S.20/21: P. Ittner; S.23: S. Büchner; S.24: open street
map; S.25: Adobe-Stock; alle übrigen: I. + T. Lange

Aus dem Inhalt:

Jahresthema:
Gemeinsam feiern –
Augsburger Friedensfest
Seite 6



Kirchweih
Seite 4 und Rückseite



Das Bartl schließt
Seite 20

Liebe Leserinnen und Leser,

man muss die Feste feiern, wie sie fallen: Kerwa in Neudorf und Kirchweih in Bartholomäus, drei Tage Kinderbibelwoche und der Festgottesdienst zur Einführung von Pfarrer Daniel und Pfarrerin Johanna Lunk – es wird nicht langweilig und wir kommen aus dem Feiern gar nicht mehr heraus.

Doch gerade Anfang August liegen auch ernste Gedenktage, die in unsere sommerliche Feier- und Urlaubsstimmung einen Schatten werfen – und das ist gut so! Denn Kirche ist nicht dazu da, sich selbst zu feiern. Wir leben mitten in der Welt und mit der Welt – also auch in und mit ihrem Leiden.

Der 02. August ist der europäische Gedenktag für die durch die Nazis ermordeten Sinti und Roma. Am 13. August gedenken wir in Deutschland aller Menschen, die an der Berliner Mauer und der innerdeutschen Grenze ihr Leben ließen.

Genau vor 80 Jahren, am 06. und 09. August 1945 wurden die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki Ziel der ersten und bislang einzigen Atombombenabwürfe. Etwa 92.000 Menschen starben sofort, hunderttausende weitere an den Folgeschäden.

Angesichts der zur Zeit herrschenden Kriege und der neuerlichen Diskussion um atomare



Aufrüstung scheint die Aussicht auf Frieden für die Welt in unerreichbare Ferne gerückt.

Unser Heft trägt diesmal den Titel „In Frieden“, weil es auch das gibt: Am 08. August feiert man in Augsburg das Friedensfest (S.6) und setzt ein Zeichen für Toleranz, Vielfalt und Versöhnung über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg.

Es muss beides geben, damit wir weder vergessen noch verbittern: ernstes Gedenken und fröhliches Feiern.

Aber als Kirche feiern wir nie uns selbst, sonder wir feiern das Leben und einen Gott, der stärker ist als der Tod. Wir feiern eine Liebe, die Hass und Bosheit überwindet, die fähig macht zu lieben und die stark macht, um sich für Frieden einzusetzen.

Es grüßt Sie, auch im Namen von Pfarrerin Gerlinde Lauterbach

Sabine Vuller

Bartholomäus-Kirchweih

Das Haus Gottes – ein Haus für die Menschen

„Lieber Gott, gestern waren wir in deiner Kirche. Ich muss sagen, Du wohnst sehr schön!“
(Annika, 7 Jahre)

Unsere Kirche ist das Haus Gottes. Aber „wohnt“ Gott hier? Nur hier?

Der weise König Salomo hatte für Gott den prächtigen Tempel in Jerusalem erbauen lassen und bei dessen Einweihung betete er: Sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe ... aller Himmel Himmel können dich nicht fassen - wie sollte es dann dieses Haus tun? ... Lass deine Augen offen stehen über diesem Hause Nacht und Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast: Da soll mein Name sein. (1.Könige 8, 27-29)

Salomo erkannte: Gott braucht diesen Ort nicht als Wohnung, denn er ist ohnehin überall, aber der Mensch braucht dieses Haus als

Ort der Begegnung. Hier kann es ihm leichter bewusst werden, dass er von Gott gesehen und gehört wird. Der hebräische Name Gottes bedeutet übersetzt: Ich bin da! An der Stirnseite unseres Altares steht dieser Name Gottes „Jahweh“ auf Hebräisch geschrieben.

Unsere Kirchweih ist verbunden mit dem Tag des Apostels Bartholomäus. Heuer fällt sie genau auf seinen Gedenktag den 24. August. Doch bei der Kirchweih geht es nicht nur um das altherwürdige Gemäuer oder um ein geselliges „Kerwa“ Feiern. Wenn unser Gotteshaus nicht vom heiligen Geist mit Liebe und Leben erfüllt wird, bleibt es kalt und starr. Deshalb heißt es im 1. Petrus 2,5: Auch ihr, als lebendige Steine, erbaut euch zum geistlichen Hause!

Mit den Konfikids singen wir, wenn wir über unsere Gemeinde und Kirche nachgedacht



haben: Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist. Gott baut ein Haus, das lebt, wir selber sind die Steine ... Gott baut ein Haus, das lebt, er selbst weist dir die Stelle, in Ecke, Mauer, Schwelle, da wo du nötig bist.

Kirchweih bedeutet also zweierlei: Im Gotteshaus können wir Gott begegnen, er ist da, wie es sein Name verspricht. Und weil das so ist, sind wir berufen, als lebendige Steine dieses Haus Gottes ständig weiter zu bauen, es einladend und offen zu gestalten, so dass viele diesen Ort der Begegnung als etwas erleben, das ihnen gut tut.

Ein Pfarrer erzählt, wie ihn Kinder einmal abends beim Zusperrern der Kirche beobachteten. Nach Kinderweise fragten sie: Warum sperrst du die Kirche zu? Und er antwortete, erwachsen und fantasielos: Weil ich sie nachts immer zusperre. Warum? - Weil, weil, weil, ... damit sie halt zu ist nachts.

Warum? - Damit niemand was rausholt. Ein kurzes Innehalten der Kinder und dann die verblüffende Gegenfrage: Aber wenn heute nacht jemand rein muss?

Das ist in der Tat die Frage: Was, wenn jemand da rein muss? Wie treffsicher Kinder sind mit ihren Fragen - und was sie der Kirche auch zutrauen: Dass es gut ist für jemanden, der da rein muss - warum auch immer.

Auch unsere Bartholomäus-Kirche wird zwar nachts zugesperrt - aber wir als lebendiger Teil dieser Kirche können mit unserem Leben „offen“ sein. Wir können Menschen einladen, Gott und einander zu begegnen. Wir können das, was wir durch unseren Glauben Gutes erfahren haben, mit anderen teilen.

Und das geht nicht nur im Gottesdienst und an der Kirchweih, sondern überall und jeden Tag.

Sabine Winkler



Ganz in weiß Das Augsburger Friedensfest

Das Augsburger Friedensfest ist ein besonderes und einzigartiges Fest, das jedes Jahr am 08. August in der Stadt Augsburg gefeiert wird. Es erinnert an den Westfälischen Frieden von 1648, der den Dreißigjährigen Krieg beendete und den protestantischen Christen in Augsburg die freie Ausübung ihres Glaubens sicherte.

Seit Dezember 2018 ist das Hohe Friedensfest in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Heute ist Augsburg die einzige Stadt in Deutschland, die einen gesetzlichen Feiertag hat, der auf ein rein religiöses Ereignis zurückgeht – und dieser ist ausschließlich auf das Stadtgebiet begrenzt.

Gäste, Zugezogene und Medien bundesweit staunen, wenn sich zum Friedensfest hunderte Menschen auf dem Rathausplatz versam-

eln und an weiß gedeckten Tischen unter weißen Sonnenschirmen Platz nehmen. Als Zeichen des Friedens teilen sie mitgebrachte Speisen mit Tischnachbarinnen und -nachbarn. Manche gehen herum, bieten Fremden Kostproben der mitgebrachten Speisen an und kommen ins Gespräch. 20 Jahre gibt es diese große Friedenstafel auf dem Rathausplatz nun schon und seit einigen Jahren auch immer mehr kleine „Stadtteil-Satelliten“.



Ein passendes Zitat zum Friedensfest wäre:

"Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg."

Dieses Zitat, oft Mahatma Gandhi zugeschrieben, betont, dass Friede nicht nur ein Ziel ist, das man erreicht, sondern eine innere Haltung und eine Art und Weise, mit Konflikten umzugehen. Es verdeutlicht, dass friedliches Verhalten und Handeln selbst der Weg zum Frieden sind, nicht nur das Ergebnis.

Das Friedensfest ist das beste Beispiel dafür: nicht nur ein historisches Gedenken, sondern auch ein lebendiges Zeichen für Toleranz, religiöse Vielfalt und friedliches Miteinander. In der Woche rund um den Feiertag finden zudem zahlreiche interreligiöse und interkultu-

relle Veranstaltungen statt – Gespräche, Konzerte, Gebete und Feste, die Menschen verschiedener Herkunft und Glaubensrichtungen miteinander verbinden.

Gerade in einer Zeit, in der der gesellschaftliche Zusammenhalt immer wieder herausgefordert wird, ist das Augsburger Friedensfest ein wertvoller Impuls: Es ruft uns in Erinnerung, dass Friede nicht einfach gegeben ist, sondern gepflegt und aktiv gestaltet werden muss – im Kleinen wie im Großen. So wird der Glaube an eine versöhnte Welt zur gelebten Hoffnung.

„Und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.“ (Epheser 4,3)

Andrea Giesbert



Dem Himmel nah

Bartholomäus zu Besuch auf der Palliativstation

Ich war wieder einmal unterwegs. Das wird ein schwerer Gang, dachte ich zunächst, aber es kam dann ganz anders. Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte und am Ende ging ich mit großem Frieden im Herzen. Ich besuchte eine Palliativstation, eine Sterbeklinik, so vermuten viele. Ja, hier wird gestorben und trotzdem lebt hier das Leben – intensiv und bewusst.

Frische Blumen stehen in einer Lesecke, Zeitschriften, Bücher liegen auf, eine Kaffeekanne, Tassen, Obst – alles sehr einladend, als ob der Tod ein letztes Fest veranstaltet – und ein langer Gang mit vielen Türen.

Hinter jeder Tür verbirgt sich ein Schicksal. Verzweifelte Hoffnungen, Aufbäumen und Resignation, Feilschen mit Gott oder sonst jemandem um ein bisschen mehr Leben. Und Tränen, ja Tränen genug. Trotzdem gehört diese Station nicht dem Tod, obwohl er hier Dauergast ist. Sie gehört dem Leben, so intensiv wie ich es selten erlebt habe. Mir wurde bewusst, wie kostbar jeder Tag sein kann und dass ein schweres Herz, beladen mit Angst und Schmerz, einen nicht in die Tiefe ziehen muss, sondern aufrecht gehen lassen kann, trotzig und manchmal auch voller Lebenslust.

Das andere habe ich hier auch kennengelernt, das Scheitern, die Depression, das Aufgeben. Ich bewundere alle, die hier arbeiten: Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeutinnen und viele andere, ein großartiges Team. Mit einer Pflegerin kam ich ins Gespräch: "Ich arbeite sehr gerne hier. An der Grenze des Lebens für Lebensqualität zu sorgen, das ist eine wunderbare Aufgabe. In den allermeisten Fällen schaffen wir es, die Schmerzen zu nehmen, die Krankheit zu lindern, Angstzustände zu minimieren und so für ein beschwerdefreies, jedenfalls erträgliches Leben zu sorgen. Es geht bei uns nicht allein um medizinische Behandlung, sondern das Wohlergehen, psychologisch, sozial, spirituell hat höchste Priorität.

Wir pflegen eine gute Kommunikation in unserem Team und mit den Menschen, die uns anbefohlen sind und natürlich auch mit deren Angehörigen. Sie sind bei uns gern gesehen, können sogar hier mit übernachten. Manche gehen auch wieder nach Hause, sind gerüstet für den Abschied. Einer unserer Grundsätze ist: hier wird nichts verschwiegen. Jede und jeder wird mit der Wahrheit konfrontiert und das kann eine Entlastung sein. Hemdsärmeligen Optimismus wie 'wird schon wieder' gibt es hier nicht."

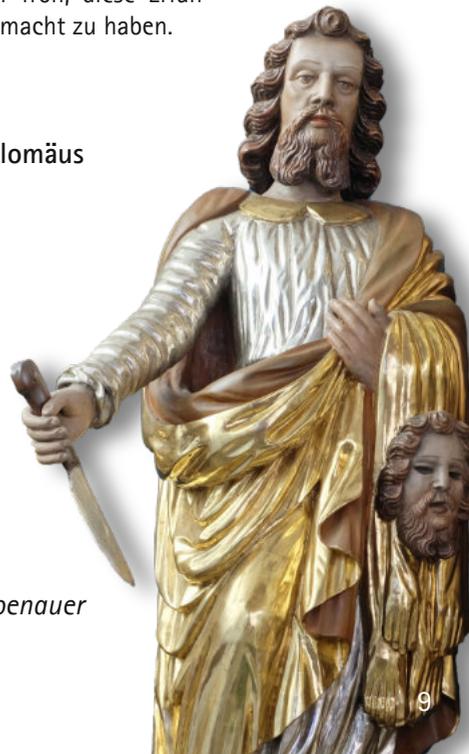
Beindruckend diese junge Schwester, die mit so viel Kompetenz und Liebe ihren Dienst tut. Eine ältere Frau schlurft uns entgegen. "Wie geht es heute Frau B.?", fragt die Schwester. „Ich habe noch ein paar Tage Aufschub bekommen. Er ist schon einige Male vor meiner Tür gestanden, aber dann doch ein Zimmer weitergegangen. Bei Herrn Schmid war er gestern. Naja, er hat es auch verdient, er hat so lang leiden müssen.“ Frau B. hat sich in Schale geworfen. Eine weiße Bluse, ein blauer Rock mit einem Schlitz an der Seite, die Lippen viel zu rot angemalt, die Wimpern schwarz und einen ziemlich kräftigen grünen Lidstrich. „Frau B. was haben Sie denn vor? Sie haben sich herausgeputzt als wollten sie auf eine Party gehen.“ „Nein, ich gehe nur ins Raucherzimmer. Aber man kann ja nie wissen, wem man da begegnet. Könnte doch die große Liebe sein. Oder glauben Sie, ich habe mit meinen 80 Jahren keine Chancen mehr?“

Ganz hinten am Gang ist eine Kapelle. Ein Mann kommt heraus mit Tränen in den Augen. Alles ist hier so surreal. Lachen und Weinen in einem Gesicht. Tod und Leben wie zwei gute Freunde. Trauer und Freude wie eine verschworene Gemeinschaft. Ich spreche ihn an und er erzählt: "14 Tage lang war er täglich hierher gekommen, es ist ihm zur zweiten

Heimat geworden. Nie hat er intensiver geliebt, nie war er mit so vielen Fragen konfrontiert worden und mit so wenigen Antworten, nie hat er vorher so über Leben und Sinn nachgedacht, nie war er je so verzweifelt und doch: ein Gedanke, den er sich kaum zu fassen traut: es war trotz allem eine gute Zeit."

Der Himmel ist auf dieser Station weit geöffnet, so manche Engel sind hier tätig und ich bin sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Euer Bartholomäus



G. Schoenauer



**FRÄNKISCHER
THEATERSOMMER**
LANDESBÜHNE OBERFRANKEN



Mein Kind wir waren Kinder...

Geschichten für das innere Kind

Mit diesem musikalisch-literarischen Variété gastiert der fränkische Theatersommer am **Freitag, den 29. August um 19:30 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus in Pegnitz.

"Nicht alle Erwachsenen haben Kinder, aber jedes Kind hat einen Erwachsenen und jeder Erwachsene sein inneres Kind.

Bei manchen ist es aktiv, bei anderen schläft es vielleicht gerade oder hat sich für eine Weile versteckt. Wir wollen es suchen, ein wenig kitzeln, vielleicht sogar wecken. Wir füttern es mit Poesie und Musik, mit Lustigem und Nachdenklichem und geben ihm so etwas von der Nahrung, die es braucht, um lebendig zu bleiben."

**Karten unter www.theatersommer.de und Tel.: 09274-947440
im Vorverkauf zu 18€ und an der Abendkasse zu 21€ (ermäßigt 16€)**

Schön ist mehr!

Gedanken zu „Schönheit“, „Liebe“ und „Gottes Schöpfung“

Im vergangenen Jahr bekam ich von unserem ehemaligen Dekan Markus Rausch eine Broschüre „Von Schönheit umgeben“.

Es steht viel Lesens- und Bedenkenswertes darin – vor allem, dass wir mit offenen Augen die Schönheit genießen können, die uns täglich umgibt. Die Schönheit der Schöpfung, die wir täglich und stündlich sehen, hören und fühlen können, wenn wir nur dazu bereit sind. Oft bleiben wir da nur auf der Oberfläche und sehen nichts „Besonderes“. Verständlich, wenn es sich um alltägliche Dinge handelt.

Ein alter Schulkamerad von mir verbringt jeden Tag Stunden damit, Alltägliches mit seinem Fotoapparat zu etwas Besonderem zu machen. Er hat ein Auge dafür, eine Begabung. Ich weniger, aber ich stelle fest, dass ich im Alter alles, was schön ist, intensiver und dankbarer aufnehme als in der Jugend. Das gehört vielleicht auch zur „Altersweisheit“.

Die Melodie einer Flöte, einer Gitarre oder auch der gewaltige Klang einer Orgel kann in mir große Gefühle auslösen, der Anblick eines prachtvollen Schmetterlings, einer Blume auch – und je näher ich sie betrachte, um so wundervoller erscheinen sie mir.



Ein schönes Gesicht, das ist ja eigentlich auch nichts Besonderes. Wir sehen es überall, im Fernsehen, in Zeitschriften, natürlich auch das von Menschen um uns herum. Schön – oder nur hübsch? Hübsch bedeutet „angenehm anzusehen“, „Wohlgefallen erregend“. SCHÖN ist aber mehr. Nicht umsonst sagt man, „im Gesicht spiegelt sich die Seele“. Ein Gesicht kann unauffällig, schlicht wirken. Wenn Liebe dazu kommt, weil ich in dem Menschen Eigenschaften finde, die mich anziehen, begeistern, faszinieren, dann ist es unvergleichlich schön.

Wir können Schönheit und Harmonie von Musik wissenschaftlich, ja mathematisch analysieren. Es sind ja „nur“ Schwingungen, Frequenzen. Wir können auch auf allen anderen Gebieten Schönheit beschreiben, analysieren, nachmachen, neuerdings sogar mit künstlicher Intelligenz. Naturwissenschaftler (Gott sei Dank nicht alle!) erklären die Wunder der Natur, die unglaubliche Vielfalt schlicht mit der Evolution, dem mehr oder weniger zufälligen Ergebnis von Mutationen der Gene.

Man kann darin aber auch mehr sehen: Geschenke Gottes, die uns Freude machen, Gottes Liebe!

Werner Dunst

Für alle
Kinder, die
im Schuljahr 25/26
die 1. - 6. Klasse
besuchen
werden.

Ökumenische Kinderbibelwoche



09. - 11. September 2025
jeweils von 9 - 12 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus Pegnitz, Rosengasse 45

Wenn man KLEIN ist, wird man manchmal übersehen und nicht wichtig genommen.
Wenn man ANDERS ist als die meisten, wird man manchmal „klein gemacht“ und ausgelacht. Aber Gott sieht nicht auf das Äußere, bei ihm ist auch das Kleine wichtig.

Das zeigen wir euch in den Geschichten der KiBiWo.

Neugierig geworden?

Dann melde dich an und komm zur **KiBiWo!**

Das **KiBiWo-Team** freut sich auf dich!

MITBRINGEN

musst du bitte: Federmäppchen, Schere, Kleber

KOSTEN

für Material und Imbiss sind 3€ pro Tag
(bei Anmeldung für 3 Tage nur 8€)

ANMELDUNG

bis **28. August '25** - begrenztes Platzangebot!
NUR online über die Gemeindehome-
pages oder über nebenstehenden QR-Code.

NOCH FRAGEN?

Pfarrerin Sabine Winkler - Tel.: 09241-724610
Pastoralreferentin Katharina Lurz - Tel.: 0160 7863835
Margit Martin - Tel.: 0176 43455143





Freitag, 01.08., 16:00 - 19:00 Uhr

Schnitterfest

Reihe „Jahreskreisfeste feiern“

Ort: Jurte, Leupoldstein 19, Betzenstein

Referentin: Lissy de Fallois, Kommunikations-
trainerin, syst.-psych. Beraterin

Kosten: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Anmeldung per Mail an:

info@lissy-de-fallois.de

Sofern kein Veranstaltungsort angegeben ist,
finden die Kurse im Sonntagshaus, Haupt-
straße 77 in Pegnitz statt. Ausführliche Kurs-
beschreibungen finden Sie unter:

[https://ebw-oberfranken-mitte.de/
evangelische-termine/](https://ebw-oberfranken-mitte.de/evangelische-termine/)

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter

Tel.: 0160 3706897 oder per Mail an:

bildung.evangelisch-peg@elkb.de



Pause in den Sommerferien

Die Familienkirche macht Sommerpause und trifft sich danach
wieder am **05. Oktober zum großen Erntedank-Gottesdienst
um 10:00 Uhr in der Bartholomäuskirche.**

Weitere Treffen:

02.11. und 30.11. jeweils 11:00 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn.



Frauenfrühstück

Wir machen im August und September Sommerpause!

Aber schon jetzt herzliche Einladung zum nächsten Frauenfrühstück am
Donnerstag, 09. Oktober im Pegnitzer Gemeindehaus von 9 - 11 Uhr.

Gottesdienste

6. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|-----------------------|---------------------|
| Freitag, 25.07. | 09:30 Uhr | ENTFÄLLT | Brigittenheim |
| | 10:30 Uhr | ENTFÄLLT | Novita Seniorenheim |
| Sonntag, 27.07. | 08:00 Uhr | ENTFÄLLT | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Kirchweihgottesdienst | Kirche Buchau |

7. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|-------------------|---------------------|
| Freitag, 01.08. | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| | 10:30 Uhr | Gottesdienst | Novita Seniorenheim |
| Sonntag, 03.08. | 08:00 Uhr | Gottesdienst | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Hauptgottesdienst | Stadtpfarrkirche |

8. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|-------------------|--|
| Freitag, 08.08. | 09:30 Uhr | Gottesdienst |  Brigittenheim |
| | 10:30 Uhr | Gottesdienst | Arche Noris |
| Sonntag, 10.08. | 08:00 Uhr | ENTFÄLLT | Gottesackerkirche |
| | 08:45 Uhr | Gottesdienst | Gemeindehaus Hainbronn |
| | 10:00 Uhr | Hauptgottesdienst |  Stadtpfarrkirche |

9. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|----------------------------------|-------------------|
| Freitag, 15.08. | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| Sonntag, 17.08. | 08:00 Uhr | ENTFÄLLT | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Kirchweihgottesdienst Neudorf | Neudorf, Festzelt |

10. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|-----------------------|-------------------|
| Freitag, 22.08. | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| | 10:30 Uhr | Gottesdienst | Arche Noris |
| Sonntag, 24.08. | 08:00 Uhr | ENTFÄLLT | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Kirchweihgottesdienst | Stadtpfarrkirche |

11. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|-------------------|-------------------|
| Freitag, 29.08. | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| Sonntag, 31.08. | 08:00 Uhr | Gottesdienst | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Hauptgottesdienst | Stadtpfarrkirche |



Abendmahl



Kirche mit Kindern



10vor11-Gottesdienst

12. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|-------------------|---------------------|
| Freitag, 05.09. | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| | 10:30 Uhr | Gottesdienst | Novita Seniorenheim |
| Sonntag, 07.09. | 08:00 Uhr | ENTFÄLLT | Gottesackerkirche |
| | 08:45 Uhr | Gottesdienst | Kirche Buchau |
| | 10:00 Uhr | Hauptgottesdienst | Stadtpfarrkirche |

13. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|---|---|
| Freitag, 12.09. | 09:30 Uhr | Gottesdienst |  Brigittenheim |
| Sonntag, 14.09. | 08:00 Uhr | Gottesdienst |  Gottesackerkirche |
| | 14:00 Uhr | Installation Pfarrer und Pfarrerin Lunk | Stadtpfarrkirche |



Einführungs-Gottesdienst unseres neuen Pfarrer-Ehepaars

Daniel und Johanna Lunk werden am **14. September** durch Dekan Jürgen Hacker feierlich in den Dienst in Pegnitz eingeführt. Der Gottesdienst beginnt um **14:00 Uhr**.

Anschließend laden wir zum Empfang und Kennenlernen ins Gemeindehaus ein.

14. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|---|-------------------|
| Freitag, 19.09. | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| | 10:30 Uhr | Gottesdienst | Arche Noris |
| Sonntag, 21.09. | 08:00 Uhr | ENTFÄLLT | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Festgottesdienst Jubiläum der Pfadfinder | Schloßberg |

15. Sonntag nach Trinitatis

| | | | |
|-----------------|-----------|-------------------|-------------------|
| Freitag, 26.09. | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| Sonntag, 28.09. | 08:00 Uhr | Gottesdienst | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Hauptgottesdienst | Stadtpfarrkirche |

Erntedank

| | | | |
|-----------------|-----------|-------------------|--|
| Freitag, 03.10 | 09:30 Uhr | Gottesdienst | Brigittenheim |
| | 10:30 Uhr | Gottesdienst | Novita Seniorenheim |
| Sonntag, 05.10. | 08:00 Uhr | ENTFÄLLT | Gottesackerkirche |
| | 10:00 Uhr | Hauptgottesdienst | Stadtpfarrkirche |
| | 10:00 Uhr | Familienkirche |  Gemeindehaus Pegnitz |



Bestattungen

Informationen zu Taufen,
Trauungen und Bestattungen
finden Sie ausschließlich in
der Printausgabe.



Taufen



Trauungen

Tauftermine August – September

August: Sonntag, 10.08.
Samstag, 16.08.

September: Sonntag, 07.09.
Weitere Termine im
September auf Anfrage.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt, wenn Sie einen der genannten Tauftermine in der Gottesackerkirche, der Stadtpfarrkirche oder in Buchau wahrnehmen möchten. (Tel.: 09241 / 6086)



Ohne sie würde es nicht klappen Ehrungsreigen im evang. Gemeindehaus

Im Anschluss an das jüngste Kantoreikoncert wurden zehn Helferinnen und Helfer für ihre langjährigen treuen Dienste im Auftrag der Kantorei von Pfarrerin Gerlinde Lauterbach und Dr. Christine Senger, der Ehrenamtsbeauftragten des Dekanats ausgezeichnet. Darunter das Küchenteam mit Karin Preiß, Gisela Prenzel und Helga Pausch. Ebenso Ro-

derich Lehr (Podestaufbau, Abendkasse), Ulrike Ziegler und Kornelia Raschke (alle Kassendienst). Nicht im Bild die Geehrten Annette und Ilse Löhr (Vorverkauf) sowie Christoph und Renate Groß (Abendkasse). All ihre Dienste seien laut Pfarrerin Lauterbach unverzichtbar für Kantoreikoncerte.

Frank Heidler



Von links: Dr. Christine Senger, Ulrike Ziegler, Kornelia Raschke, Roderich Lehr, Gisela Prenzel, Karin Preiß, Helga Pausch, Pfarrerin Gerlinde Lauterbach



Finale der Sommerkonzerte

Das letzte der diesjährigen Sommerkonzerte in der Buchauer Kirche ist „Musik für Freunde“ am **Samstag, 02. August um 19.30 Uhr**. Es erklingt Gesang und Musik für Orgel, Piano, Posaune, Saxofon und Alphorn! Karten gibt es an der Abendkasse ab 19 Uhr zum Preis von 15 € und ermäßigt 7 €.

70 Jahre Pfadfinden in Pegnitz

VCP lädt zum großen Jubiläumsfest ein

Der Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) Pegnitz feiert in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: 70 Jahre Pfadfinderarbeit in Pegnitz! Das wird mit einem großen Fest auf dem Schlossberg gefeiert.

Am Samstagnachmittag öffnen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder ihre Türen bzw. Zelte für alle Interessierten. Bei Kaffee und Kuchen können Besucher in geselliger Atmosphäre die Geschichte und Gegenwart des Stammes kennenlernen. Ein buntes Programm mit pfadfindertypischen Spielen sorgt besonders bei Kindern und Familien für viel Spaß und Abwechslung.

Ein besonderes Highlight ist die große Ausstellung, die Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten der letzten Jahrzehnte bietet – von Zeltlagern über Fahrten bis hin zu besonderen Veranstaltungen und Aktionen. Hier wird die lebendige Geschichte des Stammes für alle erlebbar.

Am Sonntagvormittag findet ein Festgottesdienst für die ganze Gemeinde statt, bei dem gemeinsam gefeiert, zurückgeblickt und für die Zukunft gebetet wird. Die Pfadfinderarbeit ist tief mit dem Glauben verbunden – ein schöner Rahmen, um Dankbarkeit und Hoffnung zum Ausdruck zu bringen.

Die Pfadfindertradition in Pegnitz reicht bis ins Jahr 1955 zurück, als sich die erste Gruppe der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) gründete. Wenige Jahre später kam eine Mädchenpfadfindergruppe der BCP hinzu. Seitdem ist das Pfadfinden aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken – als Ort für Gemeinschaft, Abenteuer und geliebten Glauben.

Herzliche Einladung an Jung und Alt, gemeinsam 70 Jahre gelebtes Pfadfinderleben zu feiern!

Hanna Bauer

SAVE THE DATE

DER VCP PEGNITZ WIRD

70!

Das wollen wir feiern!

WANN? 20. – 21.09.2025
 WO? Schlossberg Pegnitz
 WAS? typische Pfadi-Aktionen – zelten, singen, spielen & ein Festgottesdienst am Sonntag

+ Essen & Getränke gibt es auch!



Eine Ära geht zu Ende

Das Schülercafé „Bartl“ schließt nach 31 Jahren



Seit 1994 besteht das Schülercafé „Bartl“ neben dem Gemeindehaus. Dekanatsjugendreferent Bernd Brinkmann hatte damals schon länger erkannt, dass ein Angebot für Schüler und Schülerinnen nach dem Unterricht sinnvoll sei. Alkoholfreie Getränke und Snacks zu Taschengeldpreisen, Bücher und Zeitschriften, die Möglichkeit, Kicker oder Billard zu spielen, Hausaufgabenbetreuung und Gesprächsmöglichkeiten wurden von Anfang an angeboten. Den Namen „Bartl“ erfand der Pegnitzer Kinderarzt Dr. Uwe Göring. Er spendete auch das Schild am Gebäude, das auf die lange Geschichte des Hauses Rosengasse 45 hinweist.

Seit 2001 ist Pascale Ittner Leitung im Schülercafé, seit 13 Jahren ist Heiner Falk mit von der Partie. Unter ihrer Führung wurde das „Bartl“ eine Einrichtung für Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe im Rahmen der Ganztagsbe-

treuung an bayerischen Schulen. Es gibt ein vollwertiges, frisch gekochtes Mittagessen. Mit einer Gruppe von Ehrenamtlichen und einer FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) werden zur Zeit 18 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren betreut.

Wie gut die Betreuung durch die haupt- und ehrenamtlichen Helfer gelingt, zeigen Auszüge aus dem Brief von Eltern, deren zwei Söhne das „Bartl“ jahrelang besuchten: „Da wir beide immer ganztägig berufstätig waren, ist es uns ein großes Anliegen, dass unsere Kinder trotzdem ein ordentliches Mittagessen und eine nette, kompetente und konsequente Hausaufgabenbetreuung bekommen. Ihr hattet immer ein offenes Ohr und wart treue Begleiter. Unsere Söhne hatten im „Bartl“ viel Spaß und lernten dort viele andere Kinder aus ganz unterschiedlichen Gesellschafts- und Kulturkreisen kennen. Wir wissen, dass wir euch viel

Ich fand die Zeit im Bartl sehr schön.
Es gab immer leckeres Essen und es hat auch
immer Spaß gemacht hier zu sein. Ich habe jetzt
Mal viel gelacht. Ich finde es schade, dass das
Bartl schließen muss aber dankbar für die
tollen Erinnerungen.
Danke für die Zeit!
Johanna



Aus dem Bilderfundus...



zu verdanken haben und ihr unserem Sohn mit zum erfolgreichen Schulabschluss verholpen habt. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute, immer viel Spaß und Geduld mit den Kindern und Gottes Segen".

Leider gingen in den letzten Jahren die Anmeldezahlen im Schülercafé stark zurück, was auf den Ausbau der Ganztagsbetreuung in Schulen und Horten zurückzuführen ist. Schweren Herzens hat der Kirchenvorstand nun beschlossen, aufgrund des großen finanziellen Defizits, das entstanden ist, das „Bartl“ zu schließen.

Pascale Ittner und Heiner Falk werden in der Gemeinde glücklicherweise als Mesner weiterarbeiten.

Liebe Pascale, lieber Heiner, habt Dank für viele Jahre unermüdliches Engagement im Schülercafé, für euren so wichtigen Dienst an vielen Kindern und Jugendlichen, die glückliche und fröhliche Stunden im „Bartl“ verbrachten. Gottes Segen begleite euch!

Gisela Schleifer



Emilia: Mir hat gefallen, dass es immer so gutes Essen und gute Betreuung gab. Ich finde es schade, dass das Bartl schließen muss. Ich wünsche dem Bartlteam viel Glück und Gesundheit. Eure Emilia

Vertraut den neuen Wegen Matthias Öffner wechselt nach Sandau / Elbe

Matthias Öffner, seit 2008 Pfarrer in den Gemeinden Birk-Seybothenreuth und Seidwitz, wechselt im Sommer an eine neue Stelle in Mitteldeutschland. Am 15. Juni wurde er in einem festlichen Gottesdienst in Birk verabschiedet. Wir haben Pfarrer Öffner ein paar Fragen gestellt.

Gisela Schleifer: Lieber Matthias, was hat dir an deiner Tätigkeit in Birk-Seybothenreuth und Seidwitz am besten gefallen? Was wirst du in guter Erinnerung behalten?

Matthias Öffner: Das sind ganz eindeutig die Begegnungen mit Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen, bei freudigen und bei traurigen Anlässen und vielen verschiedenen schönen Gottesdiensten. Dort ein Stück Leben miteinander zu teilen, Freude und Dank oder Trauer und Klage vor Gott zu bringen und alles unter seinen Segen zu stellen, das behalte ich im Herzen.

Wie wird es in Birk-Seybothenreuth und Seidwitz weitergehen?

Es verändert sich so viel in unserer Kirche und unseren Gemeinden. Wenn meine bisherigen Aufgaben jetzt auf mehrere KollegInnen der Region „Oberes Rotmaital“ aufgeteilt werden, wird dadurch auch hier einiges anders. Die eine verantwortliche und gestaltende Ansprechperson für die Gemeinden vor Ort in Birk und Seidwitz wird fehlen. Ich wünsche den Gemeinden, dass Kirche und gelebter

Glaube weiterhin nah vor Ort bei den Menschen bleibt.

Wie kommt es, dass du dich für eine Stelle in Mitteldeutschland entschieden hast? Was reizt dich dort besonders?

Ich habe in der damaligen Kirchenprovinz Sachsen mein Vikariat machen können, im Pfarrbereich Wettin an der Saale. Von dieser Zeit und den Begegnungen dort habe ich viel mitgenommen und Land und Leute sehr schätzen gelernt. Jetzt kam von Kollegen und Freunden dort die Frage, ob ich mich nicht wieder dorthin bewerben möchte. Es ist ein sehr weiträumiges und vielfältiges Arbeitsfeld, mit ziemlich kleinen und sehr engagierten Kirchengemeinden, die viel mitgestalten und in der säkularen Diaspora mutig ihren Glauben leben. Gern will ich da als Pastor mitarbeiten. Ich habe noch über 12 Dienstjahre vor mir, so lohnt sich jetzt noch ein Wechsel dorthin zurück.

Deine Frau Heike Öffner bleibt als Pfarrerin in Bronn/Pottenstein. Magst du erzählen, wie ihr das organisieren werdet?



Heike hat seit einigen Jahren die schöne Stelle in Bronn und Pottenstein, zusammen mit Pfarrer Thomas Kurz. Das möchte sie so schnell nicht aufgeben. Wir haben eine Wohnung in Pegnitz, in der sie wohnen wird. Pro Monat hat sie mit ihrer Viertelstelle zwei Wochen im Block frei. So versuchen wir den Spagat mit gegenseitigen Besuchen – Heike immer wieder für länger in Sandau an der Elbe und ich ab und zu hier in Oberfranken.

Gibt es einen Wunsch, einen Rat oder einen Tipp von dir bezüglich der regionalen Zusammenarbeit im Dekanat Bayreuth?

Schon in meinen Vikariatsgemeinden (zuletzt 16 Kirchen im Pfarrbereich Wettin) habe ich gelernt, dass an einer guten regionalen Zusammenarbeit in Zukunft- nicht nur in den östlichen Landeskirchen- kein Weg vorbeiführt. Es ist sinnvoll, das rechtzeitig und ohne Druck anzubahnen und das Gemeinsame und Stärkende zu finden. Dafür ist es wichtig, einander gut im Blick zu haben und offen miteinander zu kommunizieren, sich Besonderheiten zu gönnen und die kleineren Gemeinden gleichrangig zu behandeln. Bei einem solchen Prozess müssen alle ernst genommen und mitgenommen werden, dann kann es gelingen. Das wünsche ich den Gemeinden im Dekanat Bayreuth von Herzen.

Lieber Matthias, vielen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für deinen Dienst in Sandau an der Elbe!

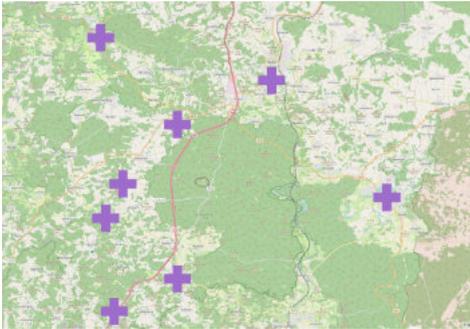
gs



Rund um den Veldensteiner Forst

Regionale Kirchenvorstandssitzung

Am 25. Juni 2025 fand die erste Kirchenvorstandssitzung der Südregion statt. Dazu gehören die Gemeinden Auerbach, Betzenstein, Hüll, Plech, Riegelstein, Bronn, Pottenstein und Pegnitz.



Nach einer Andacht zur Einstimmung durch Pfarrerin Sabine Winkler, wurde als erstes über einen Namen für die südliche Region diskutiert und abgestimmt. Gerlinde Lauterbach erläuterte die Möglichkeiten. Schnell einigten sich die Mitglieder der Kirchenvorstände auf "Region Veldensteiner Forst", liegen doch alle Gemeinden mehr oder weniger rund um dieses Naturjuwel.

Pfarrer Dr. Harald Knobloch skizzierte welche Transformationsprozesse zukünftig in der evangelischen Kirche stattfinden müssen und welche Bedeutung diese für die Gemeinden haben. Hauptsächlich wird eine engere und Gemeinde übergreifende Zusammenarbeit nötig werden. Teilweise wird dies schon praktiziert z. B. Gemeinde übergreifender Konfirmandenunterricht. Zu diesen Transformationsprozessen gehört unter anderem die Neuregelung der kirchlichen Gebäude. Zukünftig

werden nur noch die Hälfte der Gebäude einer Gemeinde finanziell durch die Landeskirche gefördert, alle anderen Gebäude müssen sich selbst durch Einnahmen tragen oder müssen abgestoßen werden. Dazu werden in jeder Gemeinde Überlegungen nötig sein, wie dies am Besten umgesetzt werden kann. Ziel ist, für jede Gemeinde die optimale Lösung zu finden, damit ein lebendiges Gemeindeleben erhalten werden kann.

Dann ging es um die Neuorganisation der Gottesdienste. Pfarrer Michael Heran hat ein Konzept entwickelt. So soll schon ab Ende des Jahres versucht werden, die Gottesdienste in der Region mit drei Pfarrern in allen zugehörigen Gemeinden durchzuführen. Dies dient als Vorbereitung auf die Landesstellenplanung 2030, die dazu führen wird, dass Pfarrstellen in der Region reduziert werden. Die Kirchenvorstände einigten sich darauf, diesen Versuch durchzuführen, um so auf die zukünftigen Veränderungen vorbereitet zu sein. Flexibilität und die Bereitschaft sich auf Neues einzulassen wird in jeder einzelnen Gemeinde wichtig sein, so können sich Gottesdienstzeiten ändern und es werden auch die PfarrerInnen der Region bei den Gottesdiensten durchwechseln.

Die Herausforderungen für die haupt- und ehrenamtlichen Kirchenvorsteher werden riesig sein und bedürfen der Unterstützung der Gemeindemitglieder, sowohl durch Ideen und Mitdenken, durch Mitarbeit oder / und finanzielles Engagement und vor allem den Mut, sich auf Neues einzulassen. *dh*



DIE PHÖNIXINNEN

Stammtisch für Frauen mit Krebserfahrung

Egal, mit welcher Art von Krebserkrankung Du Erfahrungen machen musstest: **Du bist herzlich willkommen!**

Wir treffen uns (unverbindlich) um ...

- Erfahrungen zum Thema Krebs auszutauschen
- Infos über Neuigkeiten zu bekommen

Und ebenso wichtig, um ...

- zu lachen
- zu ratschen
- gemeinsam etwas zu unternehmen
- zu fühlen, das Leben geht weiter - Tag für Tag!

WANN? am 1. Freitag im Monat um 14:30 Uhr

WO? Gemeindehaus Hainbronn, Am Brunnbach 14, 91257 Pegnitz

Im Sommer treffen wir uns auch mal in der Eisdiele, im Biergarten, oder, oder, oder, ...

Wir planen, unser Programm z.B. um Ausflüge, Mitmachtreffpunkte, Vorträge, usw. zu erweitern. Für Vorschläge sind wir jederzeit offen. Du kannst dich also gerne auch aktiv einbringen.

KONTAKT **Ingrid Gimpl**
Tel.: 0175 3634830
Mail: ingrid.hpdb@gmx.de

Lieselotte Sevenich
Tel.: 0170 5579033
Mail: lisevenich@icloud.com

| | |
|---|--|
| Bastelkreis Hainbronn | Flinke Finger – Montag, 19:30 Uhr, 14tägig, Info: Margit Meister Bastelkreis – Dienstag, 18 Uhr, Info: Hedwig Müller |
| Eltern-Kind-Gruppe | mittwochs von 9 –11 Uhr im Sonntagshaus, Kontakt: Nadine Haberberger, Tel.: 01520 1022253 |
| Feierabendkreis im Brigittenheim | Ansprechperson: Gisela Schleifer gisela.schleifer@elkb.de |
| Frauenfrühstück | Ansprechperson: Karin Weiss (keine Anmeldung erforderlich) |
| Gemeindehilfen Ausgabe des Kirchenboten | Informationen über das Pfarramt |
| Selbsthilfegruppe „Freundeskreis für Suchtprobleme“ | Dienstag, 19 Uhr im Schülercafé Ansprechperson: Klaus Luttenberger, Tel.: 0176 54416207, klaus.luttenberger@gmx.de |
| Selbsthilfegruppe „AI-Anon“ | Donnerstag, 19:30 Uhr im Schülercafé |
| VCP – Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. | Info: Hanna Bauer und Laurenz Schorner E-Mail: leitung@vcp-pegnitz.de |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erdmännchen (3.+4. Klasse) • Kindergruppe (1.+2. Klasse) • Polarwölfe (5.+6. Klasse) • Eulen (7.+9. Klasse) • Ranger-Rover-Runde (ab 16 J.) | <ul style="list-style-type: none"> Donnerstag, 16:30 – 18 Uhr Freitag, 16 – 17:30 Uhr Freitag, 17:30 – 19 Uhr Dienstag, 17:30 – 19:00 Uhr einmal im Monat, samstags |
| Posaunenchor | Leitung: Jörg Fuhr Tel.: 09241/7242559, joerg.fuhr@elkb.de Donnerstag, 20 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz |
| Kantorei | Leitung: Martin Popp Tel.: 0162 9025242, info@martin-popp.de Montag, 19:45 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz |
| Seniorenkantorei | Leitung: Jörg Fuhr (Kontakt s.o.), Martina Schill Freitag, 10:30 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz |
| Kinderkantorei | Pausiert momentan |
| Chor Lingua Musica | Leitung: Michael Starke Tel.: 09241/808873, starkemichael@web.de Freitag, 20 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn |
| Öffentliche Kirchenvorstandsitzung | 16.09. und 07.10.2025 jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz |



Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)**
Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung
☎ (09241) 36 74
kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de
- **Psychologische Beratungsstelle**
Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche
☎ (09241) 91 95 76
- **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
☎ (0921) 78 51 77 20
- **Beratungsstelle für Suchtfragen**
☎ (09241) 91 95 78
- **Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst**
☎ (09241) 91 95 75
- **Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)**
☎ (09241) 91 95 69
- **Kleiderkammer**
Am Schloßberg 17, Pegnitz
☎ 0171 8045428
Abholung: Di. 9-10 Uhr, Mi. 16-17 Uhr
Annahme: Mi. 15-17 Uhr

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Vertrauensperson:
Pfarrer Klaus Tillmann, Betzenstein,
Tel.: 0175 3260227
Fachstelle:
<https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/>



Bildung evangelisch

Hauptstraße 77
☎ (092 41) 99 27 72
bildung.evangelisch-peg@elkb.de
<https://ebw-oberfranken-mitte.de/evangelische-termine/>

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 1 11 01 11

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz

Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8
☎ (09241) 737-0
brigittenheim@zdv-pegnitz.de
www.brigittenheim-pegnitz.de

Diakonie Pegnitz – Creußen

Ambulante Pflege | Tagespflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 14b
☎ (09241) 80 97 460
diakonie@zdv-pegnitz.de
www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Zentraler Diakonieverein

im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz e.V.
☎ (09241) 48 90 505, mittwochs 9 -13 Uhr
verein@zdv-pegnitz.de
IBAN: DE48 7735 0110 0000 0068 74
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)



Schüler- und Jugendcafé

„Beim Bartl“
Rosengasse 45
☎ (09241) 85 08



VCP Pegnitz

Verband christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen e.V.
leitung@vcp-pegnitz
<https://vcp-pegnitz.de>

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel“

Heinrich-Bauer-Straße 7
☎ (09241) 4 89 07 32
kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäffchengruppe“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 4 86 99 90 00
kita.schaefchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 91 91 10
kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau

Kappelberg 16
☎ (09241) 79 33
kita.buchau@elkb.de



Herzliche Einladung zur
Kirchweih

am 24. August 2025



10:00 Uhr Festgottesdienst
in St. Bartholomäus



Anschließend Mittagessen,
Kaffee und Kuchen



13:00 Uhr und 15:00 Uhr
Kirchturmbesteigung

Wir freuen uns über
Kuchenspenden für
unser Kuchenbuffet.
Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!